

der zeit trucket, domit in andern faculteten auch bucher aufgericht wurden. *Als Ersatz des Gestrichenen ist dann weiterhin beratslagt — ertreglich geneigt eingeschoben.* — ^b *Anfangs dinstags vigilia.*

¹ *Propst des Allerheiligenstifts zu W.* ² *Martin Polich, meist nach seinem Geburtsort Melrichstadt Doktor Mellerstadt genannt, erster Rektor der Universität und um ihre Entstehung hoch verdient.* G.U.W. 10f. ³ *Bruder Sigmund Epp, erster Dekan der Artistenfakultät.* G.U.W. 48. ⁴ *D. i. Eilenburg an der Mulde.*

1504 [vor Mai 1. Wittenberg.]

9.

Die artistische Fakultät der Hochschule gibt sich Satzungen.

Halle, Univ. Bibl., Dekanatbuch der philos. Fakultät I Bl. 66a—87b, gleichzeitige Abschrift. — Auch ebenda Dekanatbuch II S. 1—65, spätere Abschrift.

Gedruckt Th. Muther, Die ersten Statuten der Wittenberger Artistenfakultät v. Jahre 1504, in Neue Mitteil. aus dem Gebiet hist. antiquar. Forschungen Bd. 13 (1874) S. 178—208 (aus Dekanatbuch II).

In nomine sanctae et individuae trinitatis amen.

Volens insignis facultas artistica alme universitatis nostre sibi commissos filios et salutaribus fulgere virtutibus et doctrinis laudatis decorari, quatenus ab ignorantie purgati squalore scientias alias sortire valeant et fructum gignere in domino profuturum, statuta quedam per ipsius facultatis supposita pro tempore divina favente clementia inconulse servanda maturo deliberamine previo condidit et fecit ipsiusque universitatis munimine subeunte, facitque et ordinat per presentes hec que sequuntur capitula¹

[Schluß.] Exarata sunt hec statuta, revisa et correcta anno domini millesimo quingentesimo quarto sub decanatu celeberrimi magistri sacreque theosophiae baccalaurei magistri Thome Köllin Suevo ex Gamundia, tunc facultatis decano et mantentore diligentissimo.

¹ *Diese Statuten sind mit geringen Aenderungen den ältesten Statuten der Tübinger artistischen Fakultät entnommen, vgl. deren Druck bei [Roth] Urkunden zur Gesch. der Universität Tübingen 1476 bis 1550 (Tübingen 1877) S. 320—375. — Vgl. G.U.W. 24f.*

1504 [vor April 6. Wittenberg.]

10.

Martin Polich an Kurfürst Friedrich von Sachsen.

*Schickt und empfiehlt Vorschläge des ehemaligen Schössers zu Lechau Georg Herfer für die Beköstigung der Studenten; erörtert die Möglichkeit, den Tischpreis auf 3 Groschen wöchentlich herabzusetzen. *Erinnert an die erbetene Foundation der Hochschule.**

Weimar, Ges. A. Reg. O. Nr. 246 Bl. 1—3, undatierte Ausfertigung, eigenhändig, zum Teil verlöscht.

W. Friedensburg, 1926

U r k u n d e n b u c h
der Universität Wittenberg

T e i l 1
(1502—1611)

*Herausgegeben
von der Historischen Kommission
für die Provinz Sachsen
und für Anhalt*

Bearbeitet
von
WALTER FRIEDENSBURG

*

Magdeburg
1 9 2 6

Selbstverlag der Historischen Kommission
Auslieferung durch Ernst Holtermann,
Magdeburg